

Süd-Tirol!

Infolge heillosen italienischen Vertrags- und Treubruches ist der uralte geheiligte Volksboden Südtirols von der Verwüstung des Krieges schwer heimgesucht. Gerade die deutschen Sprachinseln Südtirols, in denen kerndeutsches Volkstum nicht nur seine Wesensart, sondern auch seine deutsche Muttersprache vor der Verwelschung bewahrt hat, sind zuerst von den Schrecken des Kampfes betroffen worden. Das treue deutsche Dorf Lusern, unmittelbar an der italienisch-tirolischen Grenze gelegen, wurde schon am Tage des Kriegsausbruches von einem italienischen Grenzort in Trümmer geschossen. Zahlreiche Menschenleben wurden dabei vernichtet, die übrigen retteten in eiliger Flucht kaum das nackte Leben. Das gleiche Los traf das Lusern benachbarte Casotto, Lastraun, St. Sebastian, Bieligereut und andere Stätten alten Deutschtums an der Tiroler Landesgrenze mußten unter dem Geschützdonner der Feinde eiligst geräumt werden und liegen heute gleichfalls zum Teil in Schutt und Asche. Nachbarorte der deutschen Burg Perzen im Suganer Tal hatten das gleiche Schicksal.

Das Elend unter den Tausenden von Flüchtigen ist riesengroß. Gewiß bemüht sich die Fürsorge der österreichischen Behörden um Abhilfe der schreiendsten Not. Aber die freiwillige Mitwirkung des deutschen Volkes scheint unerlässlich, um den nach Mitteilung unserer Vertrauensmänner herzererschütternden Jammer der zu heimatlosen Bettlern Gewordenen zu mildern.

Unsere langjährige und erfolgreiche Arbeit zur Erhaltung des deutschen Volkstums in diesen Marken hat im Deutschen Reich Jahr für Jahr werktätige und warmherzige Förderung erfahren.

So vertrauen wir denn auch, daß unsere heutige Bitte um Geldgaben für die armen treutirolerischen und treudeutschen Opfer italienischer Niedertracht offene Herzen und Hände im Reiche finden wird. Vor allem wenden wir uns an alle die, denen das schöne Land Tirol mit dem Firmenglanz seiner Alpenberge und seiner kernigen deutschen urwüchsigen Bevölkerung lieb und vertraut ist, denen es Wanderfreuden und Gesundheitsstärkung geschenkt hat, mit der Bitte:

Helft uns die Not der Vertriebenen in Südtirol lindern, helft uns dafür sorgen, daß die Jungburschen, Männer und Greise, die heute mit der Büchse in der Hand als Standschützen für sich und für uns des Tiroler Landes Grenze verteidigen, ohne Sorge für Weib und Kind im Kampfe stehen können.

Die langjährigen Beziehungen unseres Vereins zu den Tiroler Grenzlanden bürgen für eine sachgemäße Verwendung der Spenden. Gaben sind zu richten unter der Bezeichnung „Kriegshilfe für Südtirol“ an unsere Zahlstelle, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse, Berlin W., Kleiststraße 23.

Verein für Deutschtum im Ausland.

Hauptvorstand.

v. Hentig.

Wir erklären uns hiermit auch unsererseits gern bereit, die bei unsern Geschäftsstellen eingehenden, ausdrücklich für die „Kriegshilfe in Südtirol“ bestimmten Beiträge an die zuständigen Stellen weiterzugeben.

Verlag und Redaktion.